

**Presseinformation der Stadt Heidelberg**

# Bürgerbeteiligung in Heidelberg

## Gemeinsam die Stadt weiterentwickeln

Bürgerinnen und Bürger sind wichtige Ideengeber für die Fachverwaltung und für den städtischen Gemeinderat. Die Stadt Heidelberg hat daher das Ziel, Bürgerbeteiligung weit über den gesetzlichen Rahmen hinaus zu stärken. Sie möchte alle Interessierten und Betroffenen an aktuellen städtischen Projekten wie zum Beispiel der Konversion oder dem Masterplan Im Neuenheimer Feld frühzeitig beteiligen.

### Was ist Bürgerbeteiligung?

Bürgerbeteiligung in Heidelberg hat viele Facetten: Zunächst werden Bürgerinnen und Bürger frühzeitig über geplante Vorhaben informiert. Falls Bürgerbeteiligung noch nicht vorgesehen ist, kann die Bürgerschaft selbst eine Bürgerbeteiligung zu geplanten Stadtvorhaben anregen und mitmachen. Das bedeutet, dass Bürgerbeteiligung immer nur zu einem konkreten Vorhaben der Stadt stattfinden kann. Innerhalb dieses gesetzten Themas ist Beteiligung ergebnisoffen. Die Ergebnisse und Zwischenstände der Bürgerbeteiligung werden in den politischen Entscheidungsprozessen miteinbezogen und berücksichtigt – sie haben jedoch keine Bindung. Sie werden außerdem der Öffentlichkeit zugänglich gemacht. Das Ziel ist, Bürgerbeteiligung weit über den gesetzlich vorgesehenen Rahmen zu stärken. Mehr Infos finden sich in den [Leitlinien Bürgerbeteiligung](#).

### Wer macht Bürgerbeteiligung in Heidelberg?

In Heidelberg gibt es eine Vielzahl an Akteurinnen und Akteuren im Bereich Bürgerbeteiligung. Der [Arbeitskreis Bürgerbeteiligung](#) besteht aus Vertreterinnen und Vertretern von Gemeinderat, Verwaltung und Bürgerschaft und tagt etwa zwei Mal pro Jahr öffentlich. Eine der wesentlichen Aufgaben des Arbeitskreises ist es, die Entwicklung mitgestaltender Bürgerbeteiligung in Heidelberg in der Gesamtperspektive kritisch und konstruktiv zu begleiten, zu beobachten, zu analysieren und daraus Schlussfolgerungen für die Weiterentwicklung abzuleiten. Dazu werden beispielsweise regelmäßig so genannte „Werkstattgespräche“ geführt, bei denen Vertreter ausgewählter Projekte eingeladen werden, um dem Arbeitskreis aus der Praxis zu berichten. Die Idee ist, aus den konkreten Erfahrungen zu lernen und Hinweise für eine verbesserte Umsetzung der Leitlinien für mitgestaltende Bürgerbeteiligung zu erhalten.

Die [städtische Koordinierungsstelle Bürgerbeteiligung](#) berät unabhängig Interessierte, die in Heidelberg eine Bürgerbeteiligung anregen möchten, sowie alle, die sich hier engagieren möchten. Sie berät auch die Fachämter, steht ihnen mit Expertise und Information zur Seite, hilft bei der Entwicklung der Beteiligungskonzepte und unterstützt den gegenseitigen Informationsaustausch.

### Wie funktioniert Bürgerbeteiligung?

Die Beteiligung kann sowohl von der Verwaltung als auch von der Bürgerschaft angeregt werden und bezieht sich immer auf ein städtisches Vorhaben. Die Bürgerschaft kann eine Beteiligung

formlos oder formell anregen. In jedem Fall entscheidet der Gemeinderat über die Durchführung und Finanzierung für ein Beteiligungsverfahren. Bürgerinnen und Bürger werden dabei von der [städtischen Koordinierungsstelle Bürgerbeteiligung](#) bei allen aufkommenden Fragen beraten und unterstützt.

In der Praxis ist jede Bürgerbeteiligung anders. Bürgerinnen und Bürger können in Workshops und Foren zusammenkommen, um die Planungen der Fachämter zu diskutieren und mitzugestalten. Die Methodenauswahl ist grundsätzlich frei und hängt vom Projekt, von der Zielsetzung und vom Umfang der Bürgerbeteiligung ab.

Bürgerinnen und Bürger können sich auch vorab über laufende Projekte informieren. In der [Vorhabensliste](#) bieten Stadtverwaltung und Gemeinderat einen aktuellen Überblick über die Projekte im Stadtgebiet. Sie ist auf der städtischen Homepage und in der [MeinHeidelberg-App](#) einzusehen.

Im Vorfeld einer Bürgerbeteiligung wird grundsätzlich ein Beteiligungskonzept entwickelt. Seine wesentlichen Inhalte sind

- die Beschreibung des Beteiligungsgegenstands,
- die Planung des Prozessablaufs,
- die Bestimmung der zu beteiligenden Akteurinnen und Akteure,
- die Wahl der Methode(n),
- die Festlegung, ob eine prozessbegleitende Arbeitsgruppe oder Koordinationsbeirat eingerichtet werden soll,
- die Aufstellung eines Zeitplans sowie die Abschätzung der Kosten des Verfahrens.

Die **Einbindung von Schlüsselpersonen** und Multiplikatoren aus dem jeweiligen Themengebiet beziehungsweise dem betroffenen Stadtteil in die Entwicklung des Beteiligungskonzepts ist grundsätzlich ein wichtiger Faktor, um Bürgerbeteiligung auf eine möglichst breite Basis zu stellen.

Bei größeren Vorhaben kann die Verwaltung eine **prozessbegleitende Arbeitsgruppe** einrichten. Sie soll den Beteiligungsprozess begleiten und auf Prozessebene reflektieren. Die Arbeitsgruppe besteht aus Vertretungen des zuständigen Fachamts, der Koordinierungsstelle und sachverständigen Vertreterinnen und Vertretern aus dem Stadtteil und / oder in der Sache aktiven Gruppierungen, Initiativen oder Vereinen.

Ein **Koordinationsbeirat** kann zur Vorbereitung, Begleitung und gegebenenfalls Steuerung eines Beteiligungsverfahrens vom Gemeinderat eingesetzt werden. Die Mitglieder der Verwaltung und der Bürgerschaft sollen darin in einem angemessenen Verhältnis vertreten sein.

### **Wie viele Projekte mit Bürgerbeteiligung gibt es in Heidelberg?**

Aktuell werden 75 von 107 Projekten mit Bürgerbeteiligung umgesetzt. Bei weiteren vier Projekten ist die Bürgerbeteiligung noch offen (Stand: November 2022). In der Vergangenheit wurde die Bürgerschaft bereits an einer Reihe von wichtigen Vorhaben beteiligt, beispielsweise:

- bei der Gestaltung der [Konversionsflächen](#)
- beim [Masterplan Neuenheimer Feld](#)
- beim [Verkehrsentwicklungsplan 2035](#)

Weitere Projekte und eine umfangreiche Evaluation finden sich im [Evaluationsbericht](#) (Stand 2018). Für das Frühjahr 2023 ist ein aktualisierter Bericht geplant.

### **Und die Kinder und Jugendlichen?**

Heidelberg ist die jüngste Stadt Deutschlands. Nicht nur deshalb sind die Ideen und Meinungen der jungen Heidelbergerinnen und Heidelberger wichtig! Für Kinder und Jugendliche gibt es verschiedene Möglichkeiten mitzusprechen, mitzugestalten und mitzuentcheiden. **Auf der neuen Website [www.heyheidelberg.de](http://www.heyheidelberg.de)** gibt es einen Überblick rund um das Thema Kinder- und Jugendbeteiligung in der Stadt. Junge Heidelbergerinnen und Heidelberger erfahren wo und wie sie ihre Ideen und Meinungen einbringen können und wer ihre Interessen vertritt, wenn sie nicht selbst zu Wort kommen. Auch Fachkräfte die mit Kindern und Jugendlichen arbeiten, werden über Fortbildungen und Unterstützungsangebote informiert.